Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 8

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

VST-Exkursion zu den Firmen AG Brown Boveri & Cie. in Birrfeld und Georg Fischer AG in Brugg

Bei einer erfreulich großen Beteiligung der Mitglieder sowie der Anwesenheit mehrerer Gäste fand am 25. Juni 1964 die im VST-Jahresprogramm vorgesehene Sommerexkursion statt. Wie aus der Einladung zu dieser Veranstaltung entnommen werden konnte, wurden am Vormittag die sehenswerten Werkanlagen der Firma Brown Boveri & Cie. in Birrfeld, die dem Großmaschinenbau dienen, besichtigt; am Nachmittag erfolgte ein Besuch bei der Firma Georg Fischer AG in Brugg, wo den Exkursionsteilnehmern die neue, vor zwei Jahren vollendete Maschinenfabrik für Textilapparate gezeigt wurde.

Die zwischen 9 und 9.30 Uhr auf dem großen Freigelände der Firma Brown Boveri in Birrfeld eingetroffenen Teilnehmer wurden in die Werkkantine geleitet und anschließend von Herrn M. Buchter, Empfangsingenieur, herzlich willkommen geheißen. Auch VST-Präsident A. Zollinger richtete einige Worte an die Tagungsteilnehmer, dankte für das zahlreiche Erscheinen und das dadurch zum Ausdruck gebrachte Interesse an dieser Veranstaltung, und erwähnte, unter Hinweis auf den schönen Sommertag, das nahezu traditionelle VST-Wetter, welches auch diesmal für einen zufriedenstellenden Tagesverlauf den notwendigen äußeren Rahmen bot.

Anschließend ergriff Herr M. Schaelchlin, dipl. Ing. ETH, das Wort, begrüßte im Namen der Geschäftsleitung die versammelten Besucher und vermittelte in einem Kurzreferat einen Ueberblick über das Entstehen und den derzeitigen Umfang des Werkes Birrfeld. Als in den fünfziger Jahren dieses Jahrhunderts, in der Zeit, wo sich im Großmaschinenbau ein Uebergang auf Leistungen von 200 000 auf 500 000 Kilowatt vollzog, Pläne für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefaßt werden mußten und man bestrebt war, auch weiterhin eine führende und weltbekannte Firma im Elektro- und Großmaschinenbau zu bleiben, zeigte es sich, daß Baden (AG) als Hauptsitz der AG Brown Boveri & Cie. keine Expansionsmöglichkeit bot. Ferner bestanden in Baden keine entsprechend dimensionierten Hebezeuge, um moderne Großmaschinen bewegen zu können; so war auch dies ein weiterer Grund, der zu einer großzügigen, für die Zukunft wichtigen Planung führte. Glücklicherweise konnte in Birr eine sehr große Landfläche erworben werden, von der 400 000 m² für Industriezwecke und 200 000 m² für Wohnungsbauten zur Verfügung standen. Auch verkehrstechnisch liegt Birrfeld günstig. Die Eisenbahnlinie Basel — Brugg — Wohlen — Luzern führt unmittelbar an dem Gelände vorbei; auch die geplante Autobahn Basel — Zürich, zu der eine Anschlußstraße erstellt werden wird, befindet sich in der Nähe. Im Jahre 1957 erfolgte der erste Spatenstich, und im Jahre 1960 war die erste Bauetappe beendet. Das in einem zweiten Abschnitt geplante Bauvolumen ist noch nicht voll erfüllt worden, jedoch sollte Ende des laufenden Jahres auch diese Bauetappe abgeschlossen sein. Heute sind in Birr etwa 1000 Firmenangehörige tätig; auch die Konstruktionsabteilung befindet sich in den neuen Gebäulichkeiten. Um sich über die Hallengröße ein ungefähres Bild machen zu können, wurden deren Ausmaße erwähnt: sie sind 36 m breit, 24 m hoch und 270 m lang. Neben Generatoren mit einer Leistung bis zu 100 000 PS werden in Birr Bahnmotoren mit 200 — 500 PS und auch Kommutatormotoren gebaut. Für die Organisation der Fertigung sowie für die innerbetrieblichen Transportprobleme besitzt der Materialfluß eine große Bedeutung. Dieser erfolgt von der Heranschaffung des Rohstückes zu dessen Bearbeitung und schließlich zur Spedition des Fertigfabrikates. Mit dem Hinweis auf die für eine solche Großanlage wichtigen Hilfsbetriebe, ohne deren Vorhandensein ein klagloser Fabrikationsablauf undenkbar ist — als Beispiel wurde die Wasserversorgung erwähnt —, schloß Herr Schaelchlin seinen sehr interessanten Einführungsvortrag.

Nun übernahm wieder Empfangsingenieur M. Buchter das Szepter, indem er einige für die Betriebsbesichtigung wichtige Hinweise bekanntgab. Als Führer für den Beriebsrundgang stellten sich die Herren Horisberger, Maurer, Oertli, Steffen, Vogler und Vögtlin zur Verfügung. Nachdem auch Herr Buchter die Führung einer Gruppe übernahm, konnte in sieben Gruppen aufgeteilt die Betriebsbesichtigung beginnen, die den Besuchern in erster Linie einen allgemeinen Ueberblick über das Werk Birrfeld vermitteln sollte. Selbstverständlich waren die Herren Gruppenführer jederzeit bereit, verschiedene Einzelfragen zu beantworten.

Nach kurzer Besichtigung der modern ausgestatteten Kantine, Garderobe mit Waschanlage, ging es weiter in die großen Werkhallen, die allein durch ihre Ausmaße einen starken Eindruck hinterließen. Nochmals auf die Gebäude bezugnehmend, wurde deren verhältnismäßig kurze Bauzeit erwähnt, die durch Verwendung vorfabrizierter Bauelemente erreicht werden konnte. Die Hallen wurden, um keine direkte Sonnenbestrahlung zu erhalten, in Nord-Süd-Richtung erstellt. Da die Werkstücke mit 0,01 mm Genauigkeit fabriziert werden, würde direktes Sonnenlicht zu Temperaturschwankungen führen und dadurch die Präzision beinflussen. Interessant war es zu vernehmen, daß im Winter durch Strahlungsheizung mit 180 Grad heißem Wasser die notwendige Raumtemperatur in den großen Hallen erreicht wird. Aus der Vielfalt der Fabrikationsabteilungen, die beim Rundgang durchschritten wurden, sei die zuerst gezeigte Stanzerei erwähnt, wo auf kleineren und größeren Spezialmaschinen verschiedene, beispielsweise für Rotoren verwendete Blechteile gestanzt werden, die man anschließend mit einer Lackschicht isoliert. Ferner besichtigten die Besuchergruppen den Kommutatormotorenbau sowie die Abteilung des Rotorbaues, mit anschließender Kontrolle und Spedition. Mit Interesse wurde die Herstellung der aus Kupfer bestehenden Roebelstäbe verfolgt. Diese für die Statorwicklung der Generatoren verwendeten Stäbe werden mit großer Präzision hergestellt und anschließend einer genauen Prüfung unterzogen. Da das Bewegen der großen und schweren Maschinenteile im Herstellungsverlauf von großer Bedeutung ist, spielen die in jeder Halle vorhandenen Hebe- und Transporteinrichtungen eine wichtige Rolle. Man war ein wenig überrascht zu hören, daß die für die Tätigkeit als Kranführerinnen eingesetzten Frauen sich sehr gut bewähren. Aufmerksam wurde die Arbeitsweise der in einer Abteilung befindlichen elektronisch gesteuerten Werkzeugmaschinen beobachtet, und sicherlich hinterließen die zum Schluß des Betriebsrundganges gezeigten Karuselldrehbänke einen gewaltigen Eindruck. Nicht allein ihre Dimensionen waren beträchtlich, sondern vor allem die dafür erfolgte Investition in der Größenordnung von 2 bis 6 Mio

Franken pro Maschine muß als außergewöhnlich bezeichnet werden.

Nach Beendigung der eindrucksvollen Werkbesichtigung begaben sich die Exkursionsteilnehmer einzeln oder gruppenweise mit ihren Fahrzeugen nach Birr, wo sich das Grab Heinrich Pestalozzis befindet, um auch dort kurz zu verweilen. Seinem Wunsche entsprechend fand der große Menschenfreund und Pädagoge an der Mauer des Schulhauses in Birr seine letzte Ruhestätte. Die Grabinschrift hat folgenden Wortlaut:

HIER RUHT
HEINRICH PESTALOZZI
GEBOREN IN ZÜRICH AM 12. JANUAR 1746
GESTORBEN IN BRUGG AM 17. HORNUNG 1827
RETTER DER ARMEN AUF NEUHOF
PREDIGER DES VOLKES IN LIENHARD UND GERTRUD
ZU STANS VATER DER WAISEN
ZU BURGDORF UND MÜNCHENBUCHSEE
GRÜNDER DER NEUEN VOLKSSCHULE
IN IFERTEN ERZIEHER DER MENSCHHEIT
MENSCH, CHRIST, BÜRGER
ALLES FÜR ANDERE, FÜR SICH NICHTS
SEGEN SEINEM NAMEN

Das gemeinsame, von der AG Brown Boveri & Cie. den Exkursionsteilnehmern in verdankenswerter Weise offerierte Mittagessen fand im Restaurant Bären in Birr statt. Beim schwarzen Kaffee wandte sich Herr Ing. Schaelchlin nochmals an die Anwesenden und vermittelte einen kurzen Ueberblick über die mit der Errichtung des Werkes Birrfeld zusammenhängenden Sozialleistungen der Firma Brown Boveri, wie Wohnungsbau, Werkkantine und andere, den Arbeitern zukommende Hilfen und Betreuungen. Herr Schaelchlin hob abschließend hervor, daß die Firma Brown Boveri interessiert ist, im Großmaschinenbau Spitzenprodukte auf den Weltmarkt zu bringen, aber genau so bestrebt ist, Antriebsmotoren und Schaltkästen mit der gleichen Präzision herzustellen und derartige Aufträge verläßlich zu erledigen. Nochmals für den zahlreichen Besuch dankend, beendete der Sprechende seine sympathischen Ausführungen.

Nun ergriff VST-Präsident A. Zollinger das Wort und unterstrich den imposanten Eindruck, den die Werkbesichtigung auf alle Teilnehmer gemacht hat und gab weiter seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß sich der Besuch bei der AG Brown Boveri & Cie. in Birrfeld sehr gelohnt hat. Er dankte bestens für die Einladung zum Mittagessen und bat alle Herren der Firma, die an der Vorbereitung der Exkursion, beim Empfang und bei der Führung mitwirkten, den aufrichtigsten Dank des VST-Vorstandes sowie aller Exkursionsteilnehmer entgegenzunehmen.

Nach der Abklärung einiger organisatorischer Fragen betreffend die Weiterfahrt zur Firma Georg Fischer AG nach Brugg erfolgte der allgemeine Aufbruch. (Rü)

(Fortsetzung folgt)

Patentberichte

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patentliste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

76 c, 25. 371370. Spinn- oder Zwirnspindel. Erf.: Eugen Maurer, Murrhardt (Württ., Deutschland). Inh.: SPINDEX, Spinnerei-Maschinenbau GmbH, Fornsbacherstraße 92, Murrhardt (Württ., Deutschland). Vertr.: Dipl.-Ing. R. Rottmann, Zürich.

76 c, 6/01. 369687. Läufer für Ringspinn- und Ringzwirnmaschinen. Erfinder: Louis Huntington Morin New Rochelle (N. Y., USA). Inh.: J. & P. Coats Limited, 155 St. Vincent Street, Glasgow C. 2 (Großbritannien). Vertreter: Dériaz, Kirker & Cie., Genf.

76 d, 5/01. 369688. Saugdüse zum Aufsuchen und Erfassen von Fadenenden an einer Spulmaschine. Der Erfinder hat auf Nennung verzichtet. Inhaber: Maschinenfabrik Schweiter AG, Horgen. Vertreter: Dr. Arnold R. Egli, Zürich.

76 d, 5/01. 369689. Saugmundstück an einer schwenkbar gelagerten Saugdüse zum Aufsuchen und Erfassen von Fadenenden an einer Kreuzspulmaschine. Der Erfinder hat auf Nennung verzichtet. Inhaber: Maschinenfabrik Schweiter AG, Horgen. Vertreter: Dr. Arnold R. Egli, Zürich.

86 c, 14/15. 371757. Vorrichtung zum Bilden einer Randleiste auf einem Bandwebstuhl mit feststehender Schußspule. Erf. und Inh.: Jakob Müller, Frick (Aargau). Vertr.: E. Blum & Co., Zürich.

86 c, 29. 371410. Einrichtung zum Anschlagen des Schußfadens an einem Webstuhl mit feststellbarem, losem Webblatt. Der Erfinder hat auf Nennung verzichtet. Inh.: Maschinenfabrik Rüti AG vormals Caspar Honegger, Rüti (Zürich). Vertr.: Dr. H. Scheidegger & Co., Zürich.

86 c, 27/01 (86 c, 14/01). 371064. Führungseinrichtung für Schußfadeneintragsorgane von Webmaschinen und Verfahren zum Herstellen derselben. Der Erfinder hat auf Nennung verzichtet. Inh.: Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, Winterthur.

86 c, 14/05. 370721. Support d'introduction de la trame dans un métier à tisser sans navettes. Inv.: Maurice Robert Flamand, Lonsdale (R. I., USA). Tit.: Draper Corporation, Hopedale (Mass., USA). Mand.: A. Braun, Bâle.

86 c, 24/05. 372617. Mehrfarbenwebstuhl mit einer Schußspulenauswechselvorrichtung und einer Klemm- und Nachziehvorrichtung für die Fadenanfänge der Ersatzspulen. Erf.: Wolfgang Rössel, Zabeltitz (Deutschland). Inh.: VEB Webstuhlbau Großenhain, Großenhain (Sachsen, Deutschland). Vertr.: A. Braun, Basel.

86 d, 6. 372619. Kettfadenwächter. Erf.: Fritz Forrer, Arbon. Inh.: Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon. Vertr.: E. Blum & Co., Zürich.

86 c, 7 (86 g, 2). 372616. Einrichtung zur Herstellung von Dreherbindungen. Der Erfinder hat auf Nennung verzichtet. Inh.: Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, Winterthur.

76 d, 7/01 (29 a, 6/20). 373293. Fadenbremse für einen durchlaufenden Faden in einer Textilmaschine. Erf.: Edmund Hamel, Romanshorn. Inh.: Carl Hamel Spinn- und Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft, Arbon.

86 c, 21/10. 373331. Bangriemen-Endstück für Webstühle. Erf.: Max Otto und Walter Haag, Weil der Stadt (Württ., Deutschland). Inh.: Albert Haag, Pickerfabrik, Talstraße 7, Weil der Stadt (Württ., Deutschland). Vertr.: A. Rossel, dipl. Ing. ETH, Zürich.

86 c, 31/10. 373332. Photoelektrischer Schußfadenwächter für Bandwebstühle. Erf.: Josef Hoßli, Frick (Aargau). Inh.: Jakob Müller, Frick (Aargau). Vertr.: O. C. Mahler, Frauenfeld.

86 g, 13 (76 d, 5/01). 373335. Knotenvorrichtung und deren Verwendung. Erf.: Stefan Fürst, M.-Gladbach (Deutschland). Inh.: Dr. Ing. Walter Reiners, Peter-Nonnenmühlen-Allee 54, M.-Gladbach (Deutschland). Vertr.: Dr. Ing. G. Volkart, Zürich.

VEREIN EHEMALIGER TEXTILFACHSCHÜLER ZÜRICH
UND ANGEHÖRIGER DER TEXTILINDUSTRIE

Unterrichtskurse 1964/1965

1. Kurs über die Förderung der Zusammenarbeit

Kursleitung: Herr *Dr. H. Bertschinger,* Fehraltorf ZH

Kursort: Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstraße 119, Zürich 10

Kursdauer: 1 Samstagvormittag und 1 Samstagnachmittag

Kurstage: Samstag, den 10. Oktober 1964, von 08.30 bis 12.00 Uhr; Samstag, den 17. Oktober 1964, von 14.00 bis 17.00 Uhr

Kursprogramm: *a) Neue Mitarbeiter und technische Neuerungen im Betriebe*
Was kostet uns der Personalwechsel? Warum künden Mitarbeiter? Keine Zeit für Eingewöhnung? Die vier Todsünden der richtigen Einführung! Warum stellt der Mensch nicht gerne auf Neues um? Betriebliche Neuerungen und wie wir Mitarbeiter darauf vorbereiten!
b) Lernen und Arbeitsinstruktion
Lernen ohne Unterlaß! Vom guten Willen und Interesse an der Sache. Was ist eine zweckmäßige Instruktionsmethode? Welche Grundregeln sind zu beachten? Einsparungen durch systematische Arbeitsinstruktion. Wie weit soll man in der Ausbildung der Mitarbeiter gehen?

Kursgeld: * Vereinsmitglieder Fr. 12.—, Nichtmitglieder Fr. 25.—

Anmeldeschluß: 25. September 1964

2. Kurs über Material- und Gewebekunde

Kursleitung: Herr *Robert Deuber,* Winterthur

Kursort: Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstraße 119, Zürich 10

Kursdauer: 6 Donnerstagabende, je von 19.30 bis 21.30 Uhr

Kurstage: Donnerstag, den 15., 22. und 29. Oktober, 5., 12. und 19. November 1964

Kursprogramm: Untersuchung, Bestimmung und Besprechung von Materialien und Geweben aus Seide, Kunstseide, synthetischen Materialien, Wolle, Baumwolle, Zellwolle, Mischgeweben usw. Es werden ca. 40 bis 50 verschiedene Muster besprochen und dem Kursbesucher abgegeben.

Kursgeld: * Vereinsmitglieder Fr. 20.—, Nichtmitglieder Fr. 40.—
Im Kursgeld ist sämtliches Material, das den Kursteilnehmern abgegeben wird, inbegriffen.

Anmeldeschluß: 1. Oktober 1964

3. Instruktionskurs über Stäubli-Schaftmaschinen

Kursleitung: Herr *Hrch. Keller,*
Maschinenfabrik Gebr. Stäubli & Co. Horgen

Kursort: Maschinenfabrik Gebr. Stäubli & Co. Horgen

Kursdauer: 3 ganze Samstage, je von 09.00 bis 12.00 und von 13.15 bis 16.00 Uhr

Kurstage: Samstag, den 31. Oktober, 7. und 14. November 1964

Kursprogramm: 1. Tag: Holzkartenmaschinen und Einzylinder-Papierkartenmaschinen mit Handschußsucher. Schlagmaschinen
2. Tag: Zwangsläufige Einzylinder-Papiermaschine. Zweizylinder-Papiermaschine. Automatische Schußsucher
3. Tag: Einzylinder-Gegenzugmaschine. Zweizylinder-Gegenzugmaschine. Schnelläufermaschinen für Sulzer-Webmaschine. Schützenabrichtmaschine

Kursgeld: * Vereinsmitglieder Fr. 15.—. Nichtmitglieder Fr. 35.—

Anmeldeschluß: 16. Oktober 1964
NB. Das Mittagessen kann in der Kantine der Firma Gebr. Stäubli & Co. eingenommen werden.

4. Rationalisierungsinvestitionen — Ersatz von Arbeit durch Kapital

Kursleitung: Herr *Walter E. Zeller,* Betriebswirtschaftliche Beratungen, Kilchberg ZH

Kursort: Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstraße 119, Zürich 10

Kurstag: Samstag, den 28. November 1964, von 09.00 bis 12.00 Uhr

Kursprogramm: Veranlassung eines Unternehmens zu Rationalisierungsinvestitionen; die benötigten Grundlagen für den «richtigen» Investitionsentscheid; Technik der Wirtschaftlichkeitsrechnung (anhand praktischer Beispiele); Ermittlung des Abschreibungszeitraumes für ein-, zwei- und dreischichtigen Betrieb; Entscheidungsgrundlagen außerhalb der Wirtschaftlichkeitsrechnung

Kursgeld: * Vereinsmitglieder Fr. 5.—, Nichtmitglieder Fr. 10.—

Anmeldeschluß: 13. November 1964

5. Bindungslehre und Dekomposition einfacher Schaftgewebe

Kursleitung: Herr *Robert Deuber,* Winterthur

Kursort: Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstraße 119, Zürich 10

Kursdauer: 9 ganze Samstage, je von 09.00 bis 12.00 und von 13.15 bis 16.15 Uhr

Kurstage: Samstag, den 5., 12. und 19. Dezember 1964, 9., 16. und 23. Januar, 6., 13. und 20. Februar 1965

Kursgeld: Fr. 60.—, Materialgeld Fr. 50.—
Das Materialgeld, welches nicht benötigt wird, wird am letzten Kurstag zurückbezahlt.

Anmeldeschluß: 20. November 1964

6. Spulprobleme der modernen Webstühle

Kursleitung: Herr *W. Siegenthaler,*
Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach ZH

Kursort: Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach ZH

Kurstag: Samstag, den 12. Dezember 1964, von 09.00 bis ca. 16.00 Uhr

Kursprogramm: 2 Stunden Theorie (Vortrag von Herrn W. Siegenthaler)
1 Stunde Erläuterungen an den Maschinen
2 Stunden Vorführungen

Kursgeld: * Vereinsmitglieder Fr. 10.—, Nichtmitglieder Fr. 20.—

Anmeldeschluß: 27. November 1964

7. Personalschutz

Kursleitung: Herr *Dr. E. Rippstein,* Zürich, Herr *Dipl. Ing. E. Bitterli,* Zürich, Herr *Dr. med. R. Münchinger,* Zürich

Kursort: Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstraße 119, Zürich 10

Kursdauer: 2 Samstagvormittage, je von 08.30 bis 11.30 Uhr

Kurstage: Samstag, den 9. und 16. Januar 1965

Kursprogramm: Referent: Dr. E. Rippstein

1. Stand der Arbeiterschutzgesetzgebung
2. Inhalt des neuen Arbeitsgesetzes
   a) Geltungsbereich
   b) Arbeits- und Ruhezeit
   c) Betriebsordnung
   d) Sonderschutz der weiblichen und jugendlichen Personen
   e) Durchführung des Gesetzes

Referent: Dipl. Ing. E. Bitterli

3. Gesundheitsvorsorge und Unfallverhütung
   a) Fabrikbau (Sicherheit und Hygiene bei der Planung)
   b) Beleuchtung
   c) Lüftung

Referent: Dr. med. R. Münchinger

4. Arbeitsmedizinische Probleme
   a) Arbeitszeit, Pausen und Ernährung
   b) Lärm
   c) Beleuchtung
   d) Luftverunreinigungen
   e) Arbeitshaltung

Kursgeld: * Vereinsmitglieder Fr. 12.—, Nichtmitglieder Fr. 25.—

Anmeldeschluß: 23. Dezember 1964

8. Instruktionskurs über Rüti-Jacquardmaschinen

Kursleitung: Herr *M. Schwarz,* Maschinenfabrik Rüti AG, Rüti

Kursort: Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstraße 119, Zürich 10

Kurstag: Samstag, den 30. Januar 1965, von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr

Kursprogramm: Einführung in den Kurs. Theoretische Besprechung der Maschine. Praktisches Arbeiten mit der Jacquardmaschine

Kursgeld: * Vereinsmitglieder Fr. 10.—, Nichtmitglieder Fr. 20.—

Anmeldeschluß: 15. Januar 1965

9. Kurs über das Webeblatt

Kursleitung: Herr *W. Bickel* und Herr *R. Hediger,* Thalwil

Kursort: Webeblattfabrik W. Bickel, Thalwil ZH

Kurstag: Samstag, den 13. Februar 1965, 09.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr

Kursprogramm: Herstellung der Webeblätter. Bestimmung des richtigen Webeblattes je nach Kettmaterial und Artikel (Zahndicke, Zahnbreite, Lichthöhe usw.). Angaben für die Blattbestellung. Blattpflege, Blattlagerung, Blattreparaturen, Behebung von Blattbeschädigungen (z. B. lahme, defekte Zähne usw.). Geignete Werkzeuge

Kursgeld: * Vereinsmitglieder Fr. 10.—, Nichtmitglieder Fr. 20.—

Anmeldeschluß: 30. Januar 1965

Schema für die Kursanmeldung

Kurs Nr. über: _____

Name: _____ Vorname: _____ Geburtsjahr: _____

Wohnort: _____ Straße: _____

Beruf: _____

Geschäftsadresse: _____

_____

Mitglied des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

(ja oder nein): _____

Mitglied der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil

(ja oder nein): _____

1. **Die Anmeldungen sind schriftlich, gemäß dem Anmeldeschema, mit den vollständigen Angaben an den Präsidenten der Unterrichtskommission, Herrn Alfred Bollmann, Sperletweg 23, 8052 Zürich, zu richten.**
2. **Die Anmeldungen sind spätestens zu dem für jeden Kurs angegebenen Anmeldeschluß einzusenden.**
3. **Für jeden einzelnen Kurs ist eine vollständige separate Anmeldung nötig.**
4. **Kursgeld-Einzahlungen sind erst dann vorzunehmen, wenn dem Kursteilnehmer das Kursaufgebot für den betr. Kurs mit dem entsprechenden Einzahlungsschein zugestellt wurde. Zehn Tage vor Kursbeginn wird jeder Kursteilnehmer über die Kursdurchführung persönlich orientiert.**
5. *** Als Vereinsmitglieder gelten nur solche Personen, welche dem Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie oder der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil angehören.**
6. **Die Mitgliedschaft des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie steht allen in der Textilbranche tätigen Personen offen, auch solchen, die keine Textilfachschule besucht haben. Anmelde- bzw. Eintrittskarten sind beim Präsidenten der Unterrichtskommission erhältlich.**

Chronik der Ehemaligen. — Diesmal hat der Chronist zuerst noch etwas vom Vormonat nachzutragen. Am 23. Juni traf noch ein Brief von Mr. *Ernest R. Spuehler* (23/24) in Montoursville/Pa. ein. Er schrieb, daß er zurzeit an argen Nervenzuckungen leide, die von Kreislaufstörungen im einen Bein herrühren. Die Erkrankung scheint sehr schmerzhaft zu sein. Der Chronist hat ihm baldige gute Besserung gewünscht. — Zwei Tage später kam ein netter Brief von Señor *Gabor Hevesi* (47/49) in Lima/Peru. Bei seinem Aufenthalt in der Schweiz hat er auch unseren treuen Veteranenfreund August Furrer (04/05) in Basel besucht und mit ihm «lange über alte Zeiten geplaudert». Kurz nachher ist er nach Spanien und auf die Kanarischen Inseln für einige Ferientage geflogen. Von dort erfolgte der Rückflug über Montreal und New York nach Baltimore und über Miami nach Lima, «wo im Betriebe derart viele Probleme auf ihre Erledigung warteten, daß man nach zwei Wochen schon vollkommen vergessen hatte, in den Ferien gewesen zu sein», bemerkt er in seinem Schreiben.

Am letzten Tag des Monats Juni war der Chronist in Männedorf wieder einmal Gast unseres lieben Veteranenfreundes *Albert Hasler* (04/06) aus Hazleton/Pa. bei einem guten Mittagessen auf der Terrasse des Restaurants Schiff. Es war ein sehr schöner Sommertag; man weilte in Gedanken auch «drüben» und übermittelte etlichen unserer treuen Veteranen freundliche Grüße. Am 23. Juli hat unser lieber Freund sein heimatliches Dorf am Zürichsee wieder verlassen und ist mit der Swissair zu seinen Freunden in Amerika zurückgekehrt.

Vom Monat Juli ist auch einiges zu berichten. Am 8. Juli ließ unser treuer Veteran Mr. *Charles Ochsner* (1917/18) in Willingsboro/N.J. wieder einmal von sich hören. Er teilte mit, daß es «soweit ganz gut geht, daß aber das heiße, tüppige Wetter — während sechs Tagen über 90 Grad Fahrenheit oder zwischen 35—37 Grad Celsius — einem überdrüssig wird und man daher froh ist, daß unser Haus vollständige Luftkühlung hat, weil man es sonst nicht aushalten könnte». Nun, der Sommer geht auch wieder vorüber, und im kalten Winter denkt man dann: Wie schön war es doch im letzten Sommer. — Am 10. Juli grüßten von «drüben» Mrs. und Mr. *S.* und *Hs. Peyer* (47/48) und entschuldigten sich, daß es zum versprochenen Besuche «einfach nicht mehr gereicht habe». Der Chronist kann dies ganz gut verstehen, denn drei Wochen sind rasch vorbei, und die kurzen Ferien möchte man doch so viel als möglich genießen.

Der 10. Juli war dieses Jahr der erste Besuchstag der Textilfachschule. Leider ein Tag mit viel Regen, aber gleichwohl gutem Besuch, wie der Chronist am folgenden Tag vernommen hat. Die Besucher waren beim Eintritt in die Halle angenehm und freudig überrascht, einen schönen roten Nylon-Teppich am Boden zu sehen und über einen solchen Treppenläufer in den oberen Stock gehen zu können. Es ist dies ein prächtiges Geschenk einer Anzahl ehemaliger Lettenstudenten in den US. Die Namen der Spender sind unter Glas an der Wand der Halle erwähnt. Den schönen Teppich unter den Füßen, studierte am Freitag einer unserer ältesten Veteranen, der noch vor der Jahrhundertwende die junge Seidenwebschule besucht hatte, diese Namenliste. Bedauernd stellte er fest, daß die beiden Namen, welche er suchte, auf der Liste fehlten. Darauf zog er spontan seine Brieftasche und überreichte Direktor Keller eine nette blaue Note, um die Vergeßlichkeit von Sohn und Enkel auszugleichen. Er wird dann nach den Staaten geschrieben haben. — Der Chronist hat sich beim Lesen der 32 Spendernamen recht herzlich darüber gefreut, daß nicht weniger als 26 davon zu seiner Zeit an der Schule im Letten studiert haben, während sie von drei Spendern schon vorher und von drei andern nachher besucht worden ist. Trotzdem hat der Chronist eine größere Anzahl Namen vermißt, die er gerne auf dem Spenderverzeichnis gesehen hätte.

Beim Gang durch die Lehrsäle mit den ausgestellten Schülerarbeiten und den reich geschmückten Wänden mit zeichnerischen Arbeiten aller Art dürfte wohl jeder Besucher zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß auf allen Gebieten fleißig gearbeitet worden ist. Wer hätte sich nicht gefreut an den schönen Naturstudien und ihren Auswertungen für Stoffmusterungen der verschiedensten Arten sowie an den prächtigen Stoffen, die in einem der Lehrsäle zu sehen waren. Und welcher Fachmann, der da und dort einige Zeit die verschiedenen Lehrbücher durchblätterte, hätte kein Lob für diese Arbeiten gehabt? Eine nette Ueberraschung war es für den einstigen Lehrer, als man ihm schon in den ersten fünf Minuten ein prächtig bedrucktes kleines Tüchli als Geschenk überreichte.

Bei der Wanderung durch die Schule freute man sich auch, bald da, bald dort «Ehemaligen» zu begegnen, die vor Jahrzehnten im Letten studiert hatten. Aus Uebersee waren es diesmal zwar nur Mr. *Albert Hasler* (04/06) in Hazleton/Pa. und Señor *Hans Berger* (23/24) von Buenos Aires. Er hat dann den Chronisten zum Mittagessen eingeladen, wobei man auch wieder vergangener Zeiten gedachte. Vor 38 Jahren hatte der Chronist Señor Berger und seinen vor fünf Jahren verstorbenen Freund, als sie über Italien zum erstenmal nach Argentinien ins Ungewisse fuhren, am ersten Sonntag des Monats August auf den Bahnhof begleitet, und mit guten Wünschen hatte man Abschied genommen. Das Ungewisse ist ihnen zu einer sicheren und guten Existenz und das einst fremde Land zur zweiten Heimat geworden.

Für den Abend des 18. Juli hatte *Hrch. Zollinger* vom Kurse 1929/30 den Chronisten zu einer Klassenzusammenkunft eingeladen. Es galt, den einstigen Studienkameraden Senhor *Hermann Wirz,* der nach 25 Jahren wieder einmal von San Paulo (Brasilien) in die alte Heimat gekommen war, zu ehren. Er war damals an die «Landi» gekommen und nun wieder zur «Expo», die er während einiger Tage schon besucht hatte. In Brasilien betreibt Senhor Wirz — an der Schule war er seinerzeit der «Chabis», und als solcher ist er von den einstigen Studienkameraden auch wieder begrüßt worden — eine kleine Weberei. Auf seinen 42 Stühlen fabriziert er ausschließlich feine Nylongewebe, die zum größten Teil zu Kopftüchern verarbeitet werden. Die Ware geht unausgerüstet gegen sofortige Barzahlung immer prompt weg. Um ihren Kameraden von einst wieder einmal zu sehen und sich mit ihm unterhalten zu können, hatten sich 15 Ehemalige von Anno damals eingefunden. Damals waren es junge Männer so um die 20 Jahre herum. Durch die seither vergangenen Jahre sind sie alle gegen die Mitte der Fünfzigerjahre gerutscht, einige sogar schon etwas darüber. Etwa die Hälfte von ihnen ist noch in der Textilindustrie tätig. Die 30er Krisenjahre haben manche gezwungen, sich nach einer anderen Tätigkeit umzusehen. Zwei von ihnen sind städtische Beamte geworden, einer ist zur Kantonspolizei gegangen, andere haben sich auf verschiedenen Gebieten selbständig gemacht. Es ist ihnen allen gut gegangen; einem davon derart gut, daß er auf die Frage des Chronisten, was er heute tue, lächelnd antworten konnte: «Ich tuene nüt me.» Daß der einstige Lehrer sich einem von ihnen mit seinem Namen in Erinnerung bringen mußte, hat dem Chronisten Spaß gemacht.

In einem Briefe, den er am 21. Juli am Küchentisch mit Aussicht auf das Meer geschrieben hat, entschuldigte sich Mr. *Rolf Mandeau* (44/45) in Long Beach/N.Y., daß er seit Monaten nichts mehr von sich hören ließ. Geschäftlich gehe es gut in der Textilindustrie, schreibt er. Die großen Betriebe werden immer größer und von den kleinen redet man immer weniger. Le dernier cri seien die Spandexfasern, von denen die großen Chemiefaserkonzerne versichern, daß sie bis 1968 etwa einen Drittel des gesamten Kleidungsbedarfes für Frauen, Männer und Kinder decken werden. Er streift in seinem Briefe auch das jüngste politische Ereignis in den US und bemerkt dazu: «Wenn man Mr. Goldwater sprechen hört, glaubt man sich in mancher Beziehung an einen Parteitag in Nürnberg vor 30 Jahren zurückversetzt. Es ist direkt beängstigend, wieviele reaktionäre Menschen es in diesem Lande gibt.»

Für den Abend des 25. Juli hatte der Chronist beim Besuche der Schule wieder eine Einladung zu einer Klassenzusammenkunft erhalten. Herr *Karl Pfister*, Fachlehrer, hatte in Erfahrung gebracht, daß Mrs. und Mr. *Otto Winkelmann*-Bär, sein einstiger Studienkamerad vom Kurse 1919/20, zu einem Besuche in die alte Heimat gekommen waren. Er hat dann da und dorthin telephoniert, damit man den kleinen Amerikaner — «drüben» war er der kleine Schweizer — im Kreise der Kameraden begrüßen konnte. Der damalige Kurs zählte nur 25 Schüler; von ihnen sind seit Jahrzehnten acht im Auslande ansässig, drei sind vor Jahren schon gestorben. Nach 44 Jahren hatte Herr Pfister immerhin die Freude, außer Mr. Winkelmann noch seine Studienkameraden *Alwin Wirz* von Biel, *Hans Forster* von Schönenberg an der Thur, *Kaspar Elsener* und *Werner Theiler* von Obfelden sowie *Otto Stutz* von Zumikon begrüßen zu können. Sie alle freuten sich, ihrem Kameraden aus den US wieder einmal «grüezi» sagen zu können. Sein Willkommensgruß galt auch dem einstigen Lehrer. Man saß zuerst etwa zwei Stunden unterhaltsam zusammen, wobei Mr. Winkelmann dies und jenes über seine 42jährige Tätigkeit in den Staaten berichtete, über die Zahl der Webstühle im Betriebe in Orange aber keine Auskunft gab. Man braucht dies in Europa nicht zu wissen. Bei einem guten Nachtessen und einem ebenfalls guten Tropfen Twanner wurde die Unterhaltung dann noch etwas weitergesetzt. Kurz nach 20 Uhr verabschiedete sich der Chronist, wobei er Mr. Winkelmann noch zur Vollendung seines 65. Lebensjahres und Herrn Pfister zu seinem kürzlichen 64. Geburtstag gratulierte und allen für die Zukunft beste Gesundheit und alles Gute wünschte.

Mit herzlichem Dank für die ihm erwiesenen Aufmerksamkeiten und besten Wünschen grüßt der Chronist.

Redaktion:
Dr. F. Honegger, P. Heimgartner, G. B. Rückl, W. E. Zeller

Adresse für redaktionelle Beiträge:
«Mitteilungen über Textilindustrie»
Bleicherweg 5, Postfach Zürich 22

Abonnemente
werden auf jedem Postbüro und bei der Administration der «Mitteilungen über Textilindustrie», Rudolf Schüttel, Allmendhölzliweg 12, Horgen (Zürich), entgegengenommen — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis:
Für die Schweiz: Jährlich Fr. 16.—
Für das Ausland: Jährlich Fr. 20.—

Annoncen-Regie:
Orell Füssli-Annoncen AG, Postfach Zürich 22
Limmatquai 4, Telephon (051) 24 77 70 und Filialen

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (41 mm breit) 26 Rp.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Druck und Spedition: Lienberger AG, Obere Zäune 22, Zürich 1

RÜTI

Wir suchen einen

Propaganda-Chef

Unsere Werbeabteilung hat eine sehr vielseitige und dankbare Aufgabe:

die Gestaltung unserer vielen, anspruchsvollen Werbedrucksachen für die weltbekannten RÜTI-Maschinen

die weltweite Werbung in der Fachpresse

die Arbeiten im Zusammenhang mit der Teilnahme an internationalen Fachmessen

die Bearbeitung weiterer, mit der Verkaufsförderung zusammenhängender Probleme

die administrative Betreuung des Sektors

zur **aktiven, selbständigen Führung** dieser Abteilung, die der Verkaufsdirektion unterstellt ist.

Wir arbeiten in fünf Sprachen. Uebersetzungs- und Gestaltungsaufträge können, falls nötig, auswärts vergeben werden.

Diese Aufgabe kann entweder einem textiltechnisch ausgebildeten Herrn mit Interesse für Werbung in allen Aspekten und publizistischer Erfahrung oder einem guten Werbefachmann mit nachgewiesenem technischem Interesse übertragen werden. Vielfältige Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Es handelt sich um eine sehr interessante, entwicklungsfähige Stellung für gut ausgewiesenen Bewerber, der seine Wanderjahre absolviert hat. Unsere Anstellungsbedingungen sind fortschrittlich.

Vollständige Bewerbungen erbitten wir an die **Verkaufsdirektion der MASCHINENFABRIK RÜTI AG, 8630 Rüti**